

3.3.

Verkehr

Die Analyse der verkehrlichen Situation erfolgte durch mehrfache Begehungen und die Auswertung vorliegender Verkehrszahlen. Darüber hinaus gab es Hinweise aus den Reihen der Bevölkerung zu einzelnen verkehrlichen Konfliktsituationen. Eine umfassende verkehrsbezogene Bestandsanalyse mit entsprechenden Datenerhebungen und Verkehrszählungen war im Rahmen des vorliegenden Entwicklungskonzeptes nicht vorgesehen.

3.3.1 Verkehrsanbindung

MIV und Bahn

Seßlach liegt etwa 15,5 km südwestlich der Kreisstadt Coburg. Bei Dietersdorf kreuzen die Bundesstraße B 303 (Schweinfurt, rd. 60 km - Coburg) und die Staatsstraße St 2204 (Bad Colberg-Heldburg, rd. 14,5 km) das Stadtgebiet. Die Staatsstraße St 2204 führt zur südlich gelegenen Bundesstraße B 4, über die Bamberg (rd. 39 km) bzw. Coburg erreicht werden kann. Die nächstgelegene Autobahn ist die A 73 (bei Coburg/ Lichtenfels) und liegt etwa 15 km entfernt.

Der nächste Bahnhof befindet sich in Coburg bzw. Lichtenfels mit Verbindungen des regionalen und überregionalen Zugverkehrs nach Saalfeld und Berlin bzw. nach Bamberg, Nürnberg und München.

Rad- und Fernwanderwege

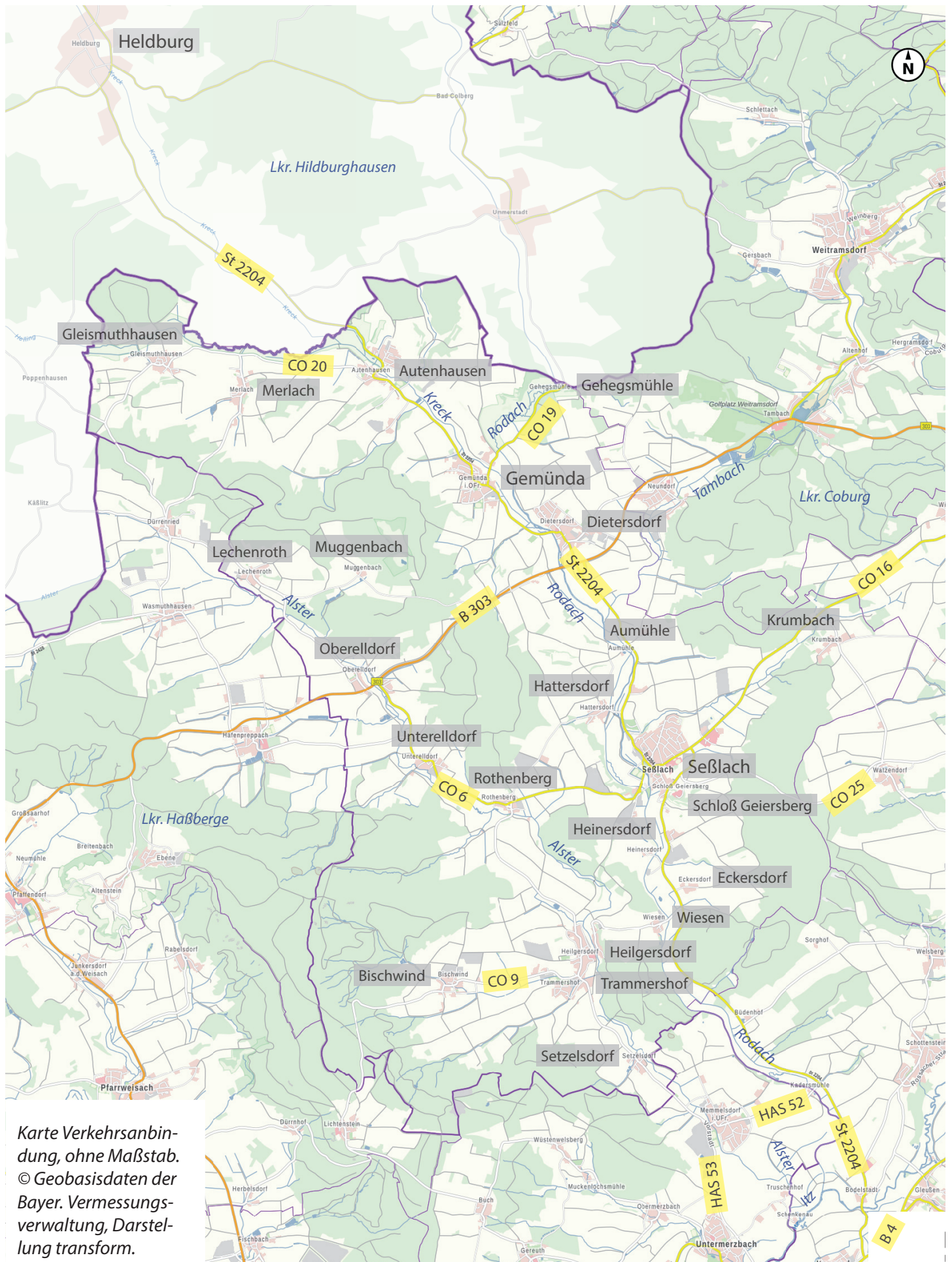
Seßlach ist Teil der 552 km umfassenden Radrunde Oberfranken, die Städte und Regionen in ganz Oberfranken mit dem Fahrrad verbindet und zugleich eine gute Erreichbarkeit von Coburg ermöglicht. In Seßlach kreuzen sich zudem die Thementour (Bad Rodach - Bayreuth) und Burgenstraße (Mannheim - Bayreuth).

Alle Gemeindeteile sind über das Radwanderwegnetz des Landkreises Coburg gut angebunden.

Folgende Fernwanderwege queren das Stadtgebiet: Zweiländerweg-Rodachtal, Europäischer Fernwanderweg E6 (Ostsee - Wachau-Adria), Friedrich-Rückert-Wanderweg, Burgen- und Schlösserweg und Amtsbotenweg. Von Seßlach startet der Pilgerweg nach Vierzehnheiligen.



*Seßlach verfügt über ein breites Angebot an Rad- und Wanderwegen.
© transform.*



Karte Verkehrsanbindung, ohne Maßstab.
© Geobasisdaten der Bayer. Vermessungsverwaltung, Darstellung transform.

3.3.2 Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Für die Bundes-, Staats- und vereinzelt auch Kreisstraßen, die durch das Stadtgebiet führen, liegen Verkehrszahlen von offiziellen Zählstellen des Bayerischen Straßeninformationssystems vor. Die Zahlen stammen aus den Jahren 2015 bis 2018. In den Jahren 2020 und 2021 (in Zeiten der Corona-Pandemie) wurden die Zahlen nicht ausgewertet.

Auf der B 303 wurden (2015) zwischen Hafenpreppach und Dietersdorf insgesamt 4.132 Fahrzeuge gezählt, davon sind 620 Fahrzeuge dem Schwerlastverkehr (Busse sowie LKW ab 3,5 t) zugeordnet. Der Zählabschnitt von Dietersdorf bis Tam bach weist 6.151 Fahrzeuge auf, davon sind 676 Fahrzeuge dem Schwerlastverkehr zuzuordnen. Von den Stadtteilen liegen Oberelldorf und Dietersdorf an der B303, der Verkehr wird an beiden Orten vorbeigeführt.

Die St 2204 führt durch mehrere Stadtteile. Im Jahr 2016 wurden zwischen der Landesgrenze Thüringen bis Dietersdorf 2.508 Fahrzeuge gezählt, davon sind 93 Fahrzeuge dem Schwerlastverkehr zuzuordnen. Auf dem Abschnitt von Dietersdorf bis Seßlach fuhren 2.524 Fahrzeuge mit einem Schwerlastanteil von 134 Fahrzeugen. Die Zahlen an den Zählstellen der Kreisstraßen (CO 6 und CO 16) liegen in einem dreistelligen Bereich.

In Seßlach führt die St 2204 offiziell noch durch die Altstadt von Seßlach. Der Verkehr allerdings wird über die Kreisstraßen umgeleitet. Zur Verbesserung der Kreuzungssituation vor dem Hattersdorfer Tor wurde im Jahr 2021 ein Kreisverkehr gebaut. Vor dem Geierberger Tor kommt es aufgrund von Topographie und Straßenführung immer wieder zu Konflikten zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden.

In Gemünda wird an einer Engstelle der Ortsdurchfahrt (St 2204, Heldburger Straße) der Verkehr durch eine Ampel geregelt. Eine angedachte Ortsumfahrung im Wiesengrund der Kreck wird zwar im 7. Ausbauplan für die Staatsstraßen der Bayerischen Staatsregierung formuliert, hat aber nur eine geringe Priorität (Projekt BA 265-27). Eine zeitnahe Realisierung ist daher unwahrscheinlich und wird von Seiten der Kommune auch nicht weiterverfolgt bzw. unterstützt.

Der MIV in den anderen Stadtteilen funktioniert weitgehend störungsfrei.

3.3.3 Ruhender Verkehr

Der überwiegende Teil der benötigten Stellplätze im Stadtgebiet wird auf privaten Grundstücken vorgehalten, die in der Regel ausreichend Platz bieten, um die vorhandenen Fahrzeuge unterzubringen.

Parken in der Altstadt von Seßlach

Um die Verkehrslage der Altstadt von Seßlach zu beruhigen, beschloss der Stadtrat 1991 die Geschwindigkeit auf Tempo 30 zu reduzieren sowie den Durchgangs- und Parkverkehr zu beschränken.

An den Wochenenden (Sa 14 - So 22 Uhr) und Feiertagen (7 - 22 Uhr) werden die Stadttore geschlossen; Fußgänger können durch Schlupfe in Stadtmauer und Stadttoren hinein. Außerhalb der Stadtmauer, vor dem Rothenberger Tor und Geiersberger Tor sowie an Sportplatz und Schule stehen Parkplätze für Gäste zur Verfügung. Anwohnende erhalten eine Ausnahmegenehmigung und dürfen in die Altstadt einfahren. Außerhalb der oben genannten Zeiten (von So 22 - Sa 14 Uhr) ist die Altstadt als eingeschränkte Halteverbotszone ausgewiesen. Für Erledigungen ist während der Geschäftszeiten (Mo - Fr, jeweils 7 - 19 Uhr/ Sa 7 - 14 Uhr) eine kostenlose Kurzzeitparkzone von 2 Stunden eingerichtet.



Das beschriebene Konzept hat bis heute Bestand. Altstadtbewohnende allerdings wünschen sich die Ausweisung von Anwohnerstellplätzen. Diese könnten ggf. auf den außerhalb der Altstadt und fußläufig gut erreichbaren Parkplätzen ausgeschildert werden. Innerhalb der Altstadt dient der öffentliche Raum vermehrt dem Aufenthalt und somit der Lebensqualität.

Falls sich in Zukunft der Bedarf an einer höheren Verkehrsberuhigung abzeichnet, soll die Einrichtung eines Verkehrsberuhigter Bereichs (Spielstraße) für den Altstadtbereich geprüft werden.

3.3.4 Fußgänger- und Radverkehr

Radfahrer in Seßlach teilen sich in der Regel den Straßenraum mit dem motorisierten bzw. dem landwirtschaftlichen Verkehr. Fußgängern fehlt ein durchgängiges Wegenetz. Fußläufige Erschließungen unabhängig vom motorisierten Verkehr stehen kaum zur Verfügung. In den Ortskernen sind vorhandene Gehwege zudem oft sehr schmal. In den Siedlungsgebieten sind die Straßen in der Regel sicher und gut begehbar, auch in Bereichen ohne Gehwege.

Die zentralen Einrichtungen für den täglichen Bedarf in der Altstadt und nordwestlich des Friedhofs von Seßlach sind fußläufig in einer angemessenen Zeit erreichbar. Von Seiten der Bürgerschaft wird eine sichere Querung über die Staatsstraße aus dem angrenzenden Siedlungsgebiet gewünscht.

Es gibt ein gut gepflegtes Wanderwegenetz. Einige Rundwege werden über gängige Online-Wander-Karten-Portale beworben. Die Radwege des Coburger Landes durch das Stadtgebiet sind gut ausgeschildert und attraktiv in der Wegeführung.

3.3.5 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Der Stadt und Landkreis Coburg bilden einen gemeinsamen Nahverkehrsraum. Im Zuge der Fortschreibung des Nahverkehrsentwicklungsplans (NVP) wurde im Jahr 2016 der Busverkehr zwischen Coburg und Seßlach angepasst.

Die Buslinie 8301 wurde als Hauptlinie Seßlach-Dietersdorf-Coburg eingerichtet.

Die Fahrzeit von Seßlach nach Coburg bzw. in Gegenrichtung beträgt nun in etwa eine halbe Stunde. Von Montag bis Freitag fährt der Bus in beide Richtungen von 06.00/ 06.30 Uhr bis 23.00 Uhr in einem stündlichen Takt, am Samstag sowie an Sonn- und Feiertagen von 07.00/ 09.00 Uhr bis 23.00 Uhr in einem Zweistundentakt.

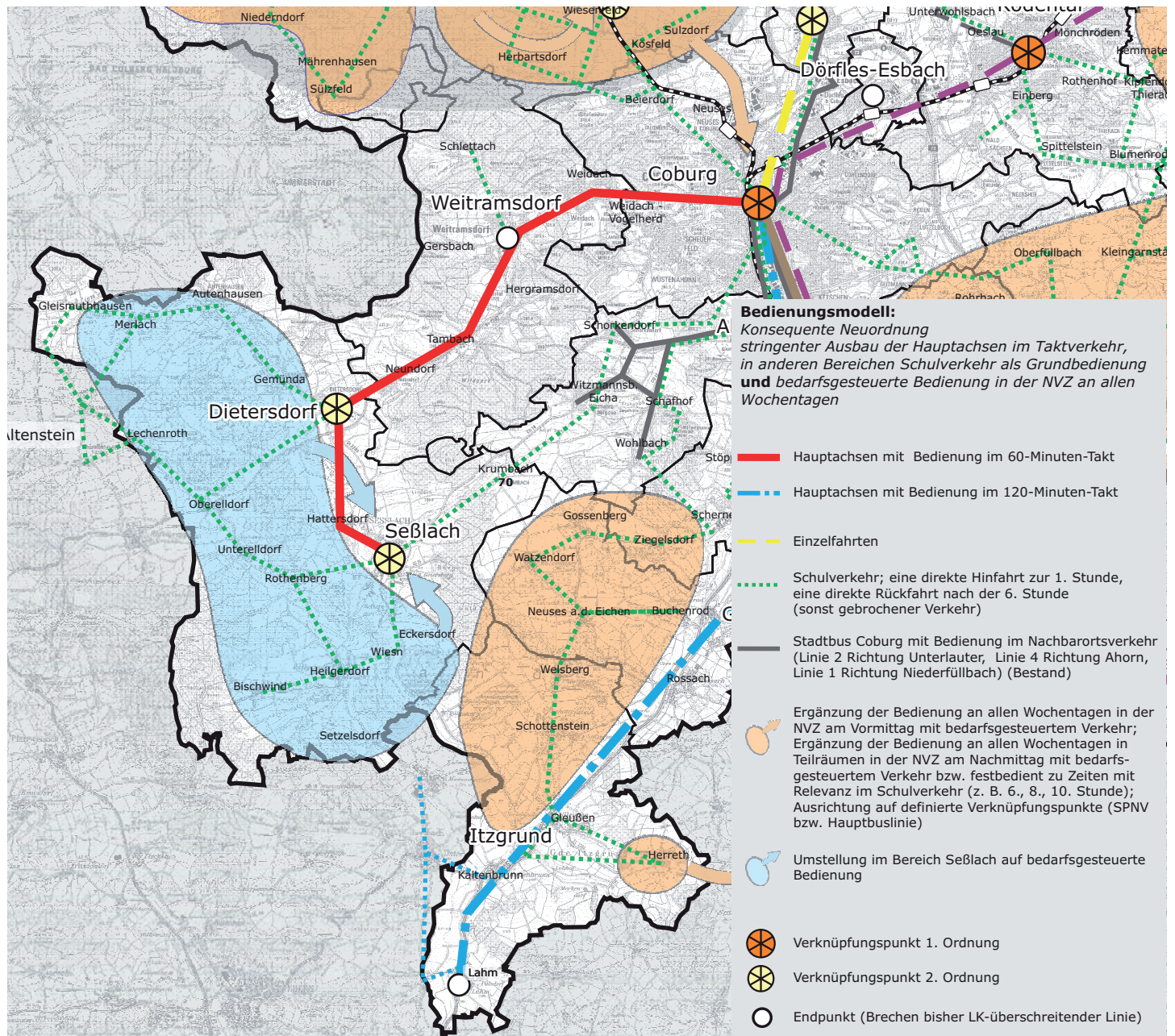
Die Stadtteile werden mit dem Rufbus 8301.1 bedarfsgesteuert bedient. Die Haltestellen Seßlach (Schule) und Dietersdorf (Trafo-Haus) fungieren dabei als Verknüpfungshaltestellen für den Anschluss an die Buslinie 8301. Die Fahrzeiten sind dabei auf die Hauptlinie 8301 abgestimmt.

Während der Schulzeiten gibt es morgens und nach der 6. Stunde weiterhin direkte Verbindungen der Hauptlinie 8301 aus den Stadtteilen Richtung Coburg bzw. Seßlach und in Gegenrichtung. Die Hauptlinie 8301 ist an den regionalen bzw. überregionalen Bahnverkehr angebunden.

Im IEK 2020 der Initiative Rodachtal wird zudem eine Mitfahrzentrale erwähnt, die als ergänzendes Angebot für Bewohnende der Stadt und des Landkreises Coburg eingerichtet wurde. (IEK, 2021, IPU S. 38)

ÖPNV-Bedienmodell im Landkreis Coburg, seit 2016.

© Fortschreibung NVP Stadt und Landkreis Coburg.



3.3.6 Fazit Verkehr

Im ländlichen Raum, so auch in Seßlach spielt das Auto eine wesentliche Rolle, um Leben, Arbeiten und Alltag zu organisieren. Der dabei erzeugte MIV verläuft auf den Straßen im Stadtgebiet weitgehend störungsfrei. An Engstellen und Kreuzungsbereichen der Ortsdurchfahrtsstraßen kann es zwischen einzelnen Verkehrsteilnehmenden zu Konflikten kommen. In Gemünda wurde deswegen als Lösung eine Ampel eingerichtet, in Seßlach vor dem Hattersdorfer Tor ein Kreisverkehr. Vor dem Geiersberger Tor wären Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit zu erörtern. Darüber hinaus wäre die Überprüfung einer sicheren Querung am Nahversorgungszentrum an der Bahnhofstraße über die St 2204 empfehlenswert.

Die 1991 beschlossene Verkehrsberuhigung der Altstadt hat bis heute Bestand und hat sich bewährt. Es gilt Tempo 30. Aufgrund der weitgehend niveaugleichen Oberflächen nutzen Fußgänger wie selbstverständlich die Straßen und Gassen als „Shared Space“. Falls es zukünftig vermehrt zu Konflikten zwischen den Verkehrsteilnehmern kommen sollte, wäre ggf. die Ausweisung eines Verkehrsberuhigten Bereichs (Spielstraße) abzuwägen, und in diesem Zusammenhang der Rückbau der noch verbliebenen Gehwege. Dies hätte aber auch zu Folge, dass nur noch auf ausgewiesenen Flächen gehalten werden darf. Trotz der Parkregulierung dominiert der ruhende Verkehr das Zentrum der Altstadt.

Der öffentliche Personennahverkehr wird durch den Landkreis Coburg organisiert. Eine Kombination aus einer Haupt-Buslinie und einem Rufbus sichert eine regelmäßige Anbindung aller Ortsteile und die Erreichbarkeit von Seßlach sowie Coburg als Versorgungs- und Ausbildungszentren.

3.4

Grün und Freiraum

3.4.1 Naturraum und Landschaftsstruktur

Das Stadtgebiet von Seßlach liegt im Naturraum des „Itz-Baunach-Hügelland“. Die vorkommenden naturräumlichen Prägungen sind im Landesentwicklungsplan Oberfranken West zusammengefasst und tabellarisch beschrieben. Die folgenden Aussagen sind dem LEP entnommen und könnten anhand der Begründung zum Flächennutzungsplan der Stadt Seßlach konkretisiert werden. (https://www.oberfranken-west.de/custom/lek4/textband/kap3/kap31/kap31.htm#abb_3_1, Aufruf vom 10.06.2021)

Den größten Flächenanteil im Itz-Baunach-Hügelland nehmen Keupergesteine ein (v.a. Sandsteinkeuper). In Talbereichen beispielsweise zwischen Seßlach und dem Maintal bei Bad Staffelstein sind Schichten des Juras erhalten geblieben. Liasinseln sind umsäumt von Sandsteinstufen des Rhäts und des steileren Stufen des Feuerletten.

In den Tälern - so auch von Kreck, Rodach und Alster - finden sich Sand- und Schotterablagerungen quartären Ursprungs. Auf älteren Terrassen können Lößmassen und Bereiche mit Fließerden abgelagert sein.

Die Hügellandschaft ist reich gegliedert und stark wellig. Es überwiegen weiche Geländeformen und weite mulden- bzw. trogförmige Täler.

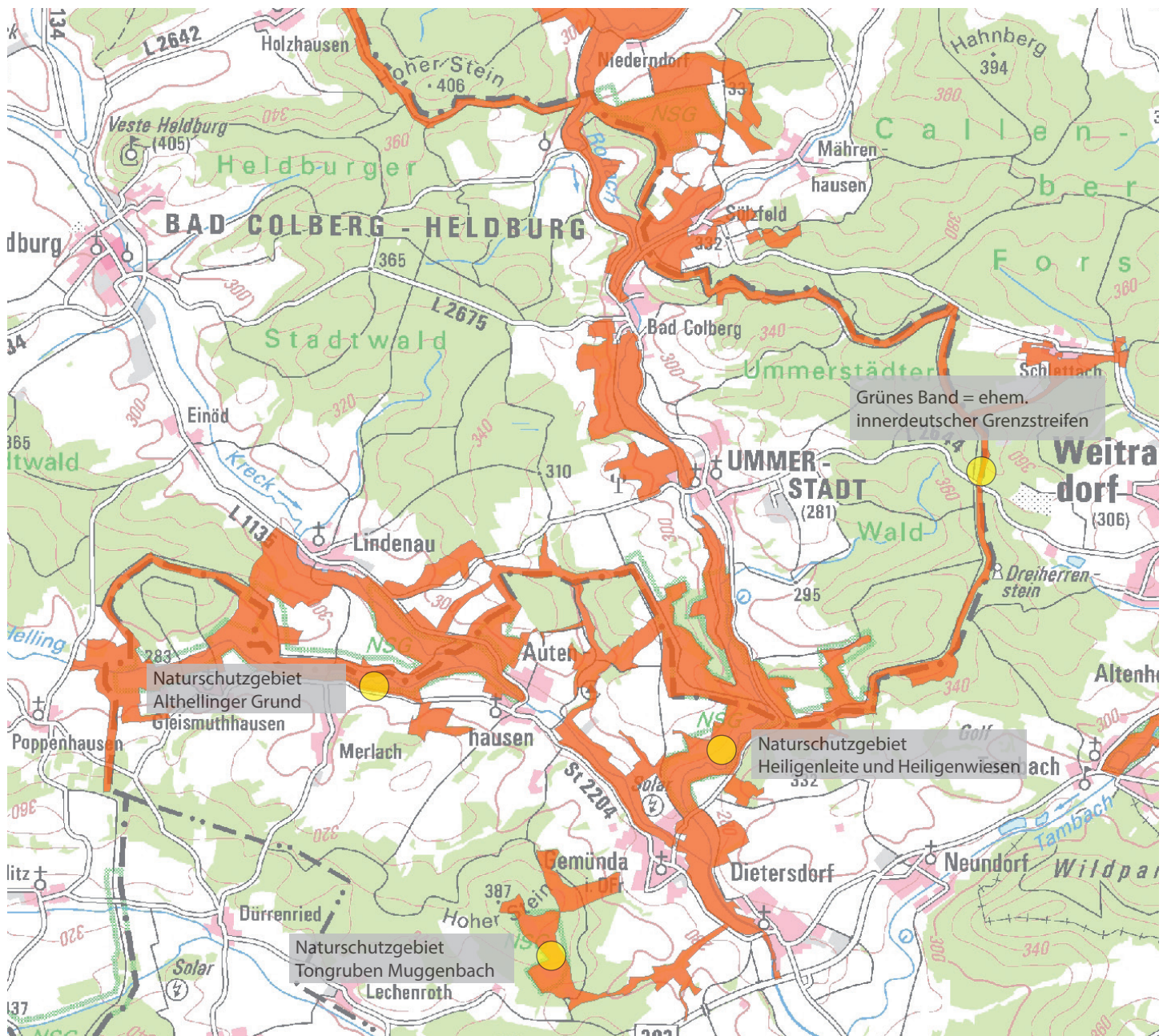
Entsprechend dem Wechsel zwischen Sandstein und Tonstein treten stark unterschiedliche Böden auf, die insbesondere im Keuper auch kleinräumig wechseln können.

Vorherrschend sind Sandsteinverwitterungsböden mit geringem Nährstoffgehalt. Im Lias- und Feuerlettenbereich sind Pelosole und Pelosol-Braunerden verbreitet. Die Böden des Lias zeichnen sich durch eine überdurchschnittliche natürliche Bodenfruchtbarkeit aus. In den Tälern überwiegen Lehm-, aber auch Tonböden (Pseudogley-Pelosole, Gleye) sind gängig.

Es besteht ein überwiegend dichtes Gewässernetz. Die Entwässerung erfolgt größtenteils in südlicher Richtung über Itz, Baunach und Rodach zum Main und damit quer zur Abdachung und Schichtenneigung.



*Naturschutzgebiet
Heiligenwiesen und
Heiligenleite bei
Gemünda.
© LBV Coburg.*



Großnaturschutzprojekt
 „Grünes Band - Rodachtal
 - Lange Berge - Steinach-
 tal“, Flächen in Seßlach.
 © <https://www.ngpr-gruenes-band.de/>, Aufruf
 am 10.06.2021.

Der unregelmäßige Wechsel von Sandstein- und Tonsteinlagen im Sandsteinkeuper ergibt die Ausprägung als bedingter Kluft-/ (Poren-)Grundwasserleiter mit eher regionaler Bedeutung. Die Feuerletten-, Rhät- und Liasschichten wirken überwiegend grundwasserhemmend bis -stauend. Im Liasgebiet können Sandsteinhorizonte als lokale Kluftgrundwasserleiter fungieren.

Es besteht ein relativ trockenes Mittelgebirgsklima. Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt zwischen 7° und 8° C, der jährliche Jahresniederschlag zwischen 600 mm und in Tallagen 600 mm. Je nach Lagegunst schwankt die Vegetationsperiode zwischen 196 und 221 Tagen.

Die Höhenlagen des Hügellandes mit höheren Sandsteinrücken sowie Hängen des Feuerletten und Rhäts sind meist bewaldet. In den übrigen Bereichen dominiert der Ackerbau.

In den Tallagen können sich noch regelmäßig überschwemmte Grünlandbereiche befinden. In Muggenbach wurden seit dem 19. Jahrhundert Spezialtonne gewonnen. Seit dem 21. Jahrhundert befindet sich hier das Naturschutzgebiet der Muggenbacher Tongruben. Weitere besondere Lebensräume für Flora und Fauna konnten sich entlang der Helling an der thüringischen Grenze bei Auten-

hausen sowie an den Heiligenwiesen, Heiligenleite und am Geiershügel bei Gemünda erhalten bzw. sich dort entwickeln. Diese Naturschutzgebiete sind Teil des Naturschutzgroßprojektes „Grünes Band - Rodachtal - Lange Berge - Steinachtal“. Leitziel des Naturschutzgroßprojektes ist der Biotopverbund zahlreicher naturschutzfachlich wertvoller Lebensräume, wobei dem Grünen Band als „Rückgrat“ und mit einer Länge von 126,5 km eine Vernetzungsfunktion zukommt. Großflächige Wälder, wertvolle Kulturlandschaftsbiotope und Fließgewässer sind über geeignete Trittsteine und Korridore daran angebunden. Das Fördergebiet weist eine Flächengröße von ca. 82 km² auf. Der abgebildete Kartenausschnitt zeigt die Flächen auf dem Stadtgebiet von Seßlach. (<https://www.ngpr-gruenes-band.de/>, Aufruf am 10.06.2021)

Das Großnaturschutzprojekt knüpft an die Bestrebungen des BayernNetzNatur-Projektes „Rodachtalachse“ an, das das Gebiet der interkommunalen Initiative Rodachtal umfasst. Bei diesem ASBSP-Umsetzungsprojekt liegt der Hauptfokus neben dem innerdeutschen Grenzstreifen (Grünes Band) auf dem Fluss-System der Rodach und den strukturreichen Kulturlandschaftsteilen im gesamten Projektgebiet. (<https://www.landkreis-coburg.de/481-0-Arten--und-Biotopschutzprogramme.html>, Aufruf am 10.06.2021)

3.4.2 Erholung in freier Landschaft

Für die Naherholung und das Naturerleben ist das Vorhandensein einer intakten Natur und attraktiven Landschaft Voraussetzung. So dient das Grüne Band mit seinen umfassenden Projekten im Kerngebiet und entlang der Verknüpfungsgebiete auch der Attraktivität der Region und spielt eine durchaus positive Rolle bei der regionalen Entwicklung und dem ländlichen Tourismus sowie für die Lebensqualität der Menschen vor Ort.



*Rundweg um Seßlach
über grüne Wiesen und
Felder.
© Urlaubsregion
Coburger Rennsteig.*

3.4.3 Erholung öffentlicher und privater Grünraum

Neben der Erholung in der freien Landschaft finden viele Bewohnende Erholung in ihren privaten Höfen und Gärten, die je nach Bebauungsform und Baualter unterschiedlich ausgeprägt und gestaltet sein können. Darüber hinaus bieten die Sport- und Vereinseinrichtungen ausreichend Angebote für die Tages- und Wochenenderholung im Freien. Auch die Flächen der Friedhöfe sind ein wichtiger Teil der öffentlichen Grünflächen.

Altstadt Seßlach

In der Altstadt von Seßlach dienen öffentliche Plätze dem Aufenthalt und der Begegnung. Diese sind weitgehend attraktiv gestaltet, doch sind die Oberflächen im Sinne der Barrierefreiheit nur eingeschränkt gut begeh- und berollbar, auch sind sie abschnittsweise sanierungsbedürftig und weisen funktionale Mängel auf. Dies betrifft beispielsweise den Kirchplatz und insbesondere den Zugang zur Pfarrkirche.

Der historische Stadtmauervorbereich kann auf einem Rundweg umrundet werden. Der erhaltene Grabenbereich und die vorgelagerten Grünflächen bilden einen Grüngürtel aus, die zu Bewegung, Kontemplation und Spiel einladen. Die Wegeinfrastruktur allerdings ist abschnittsweise sanierungsbedürftig und sehr schmal, der Spielplatz an der Schule in die Jahre gekommen und wenig attraktiv. Die Freistellung der Stadtmauer am Rothenberger Turm ist langjähriges Ziel der Stadtsanierung. Die Gebäude im Umfeld konnten inzwischen durch die Stadt erworben werden. Nach dem Rückbau soll dieser Bereich angemessen gestaltet werden. Auch besteht der Wunsch, den Rodachlauf im Umfeld und die Uferbereich zugänglicher zu gestalten. Hier gab es bereits Bestrebungen. So wurde vor einigen Jahren ein „Strand“ angelegt, der allerdings einem Hochwasser zum Opfer fiel. Mögliche Maßnahmen - wie ein gewünschter Zugang zur Rodach - sollten nur in enger Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt erfolgen.

Persönliche Rückzugsorte für Bewohnende bieten private Höfe, die begrünt und im Schatten liegend auch im Hochsommer einen angenehmen Aufenthalt bieten können. Weitere Entsiegelung und Begrünung von Hofflächen können wesentlich dazu beitragen, mögliche sommerliche Hitzebelastungen in der Altstadt von Seßlach zu mindern.



*Altstadt Seßlach,
Grabenbereich mit Stadt-
mauerbefestigung.
© transform*



Attraktive Fußwegeverbindung im Ortskern von Gemünda.
© transform

Ortskern Gemünda

Der Heldburgplatz mit alter Dorflinde und Pfarrkirche im Hintergrund bildet den Dorfmittelpunkt von Gemünda. Zum Kirchgang oder auch bei geselligen Zusammenkünften der Dorfgemeinschaft ist der Platz ein Ort der Begegnung. Beim Dorfspaziergang äußerten Bewohnende den Wunsch nach ansprechenden Sitzgelegenheiten.

Treffpunkte darüber hinaus sind auf dem Sportplatz oder für Kinder auf dem angrenzenden Spielplatz. Durch eine Umgestaltung der Schotterfläche vor dem Vereinshaus könnte dieser Bereich insgesamt aufgewertet werden.

Zentrales Thema im Rahmen der öffentlichen Beteiligungen war der sog. Brauhausplatz, der auch für Festivitäten genutzt wurde. Es besteht der Wunsch, diese Schotterfläche Höhe Feuerwehrhaus (Ummerstadter Straße 9) neu zu gliedern und mit schlichten gestaltenden Maßnahmen aufzuwerten und für vielfältige Nutzungen attraktiv zu machen.

Hier im Umfeld der Kreck wurde ebenso angeregt, den Zugang zu dem Fließgewässer zu verbessern und beispielsweise eine Kneipp-Anlage zu errichten. An dieser Stelle und der gesamten nordöstlichen Seite von Gemünda reicht der Wiesengrund der Kreck bis zum Dorfrand hinauf. Hier verlief auch der vormalige Mühlkanal. Eine diskutierte Neuanlage des verschütteten Mühlkanals wird nicht weiterverfolgt. Ebenso wird empfohlen, von einem Ausbau der Kellergasse abzu- sehen. Bewohnenden ist der authentische Charakter des Bereichs mit Baumbestand und Kelleranlagen vordringlich.

Ansonsten gilt das Gleiche wie in der Altstadt von Seßlach: Der wichtigste Naherholungsort bleiben die privaten Frei- und Grünflächen. Begrünung und Entsiegelung werten diese Flächen auf und leisten einen ökologischen Beitrag im heimischen Umfeld.

3.4.4 Fließgewässer

Die Tallagen im Stadtgebiet werden u.a. durch die Fluss- und Bachläufe von Alster, Kreck, Rodach und Tambach durchzogen. Auch wenn diese ggf. vereinzelt Hochwasser führen, mussten von amtlicher Seite keine Überschwemmungsgebiete auf Grundlage der Hochwassergefahrenflächen für ein 100-jährliches Hochwasser per Rechtsverordnung festgesetzt werden.

3.4.5 Fazit Freiraum

Die bewegte Hügellandschaft mit einem vielfältigen Naturraum und den Gewässern in den Tallagen sind wichtig für die Naherholung und das Naturerleben und damit für die Lebensqualität der Menschen vor Ort. Gleichzeitig spielt die Landschaft eine durchaus positive Rolle bei der regionalen Entwicklung und dem ländlichen Tourismus. Aspekte, die es bei Erhalt und Entwicklung der Natur- und Freiräume zu berücksichtigen gilt.

Dies gilt auch für die Grün- und Freiräume um und in der Altstadt von Seßlach.

Der Grabenbereich um die Altstadt von Seßlach ist ein wichtiger Ausgleichsort für die dicht bebaute Stadt. So suchen Bewohnende auf den Grünflächen und entlang der Wege Kontemplation, treiben aber auch Sport und Spiel. Die Wege sind abschnittsweise allerdings sanierungsbedürftig und schmal, und Spielflächen sind in die Jahre gekommen, und die Vegetation leidet unter den sommerlichen Hitzeperioden. Mit dem Erwerb der leerstehenden Anwesen vor dem Rothenberger Tor durch die Stadt Seßlach kann nun endlich die lang erwünschte Freistellung der Stadtmauer erfolgen und der Vorbereich in den Grüngürtel eingebunden und attraktiv gestaltet werden. Eine zukünftige Entwicklung der Stadtmauervorbereiche muss allen Nutzerinteressen gerecht werden. Dies wurde von Teilnehmenden an den öffentlichen Beteiligungen deutlich gemacht.

Innerhalb der Altstadt sind die Straßen- und Plätze ansprechend gestaltet, doch die Oberflächen sind lediglich eingeschränkt im Sinne von Barrierefreiheit gut begehbare und befahrbar. Die Oberflächen sind abschnittsweise auch sanierungsbedürftig und weisen funktionale Mängel auf. Hierzu zählt beispielsweise der Kirchplatz.

In Gemünda steht der Dorfplatz (Heldburger Straße) und die Schotterfläche am Feuerwehrhaus (Ummerstadter Straße 9) im Fokus der Bewohnenden. Sie wünschen sich eine angemessene Gestaltung, die einen qualitätsvollen Aufenthalt im Alltag und bei Festen bzw. einen Zugang zur Kreck ermöglicht.

3.5 Arbeit und Wirtschaft

3.5.1 Entwicklung der Beschäftigtenzahlen

Im Jahr 2021 bestanden in Seßlach 1.155 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Seit 2012 entspricht dies einer Steigerung von rund 10 %. Damit entwickeln sich die Beschäftigtenzahlen etwas besser als im Landkreis Coburg. Hier betrug im selben Zeitraum der Anstieg rund 8 %. Im Jahr 2021 ist ein geringfügiger Rückgang der Zahlen zu verzeichnen, ggf. machten sich hier die pandemischen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt bemerkbar.

Die Entwicklung der Beschäftigten am Wohnort Seßlach stagnierte in all den Jahren, während im gleichen Zeitraum im Landkreis eine Steigerung um rund 7 % zu verzeichnen war.

3.5.2 Entwicklung der Wirtschaftsbereiche

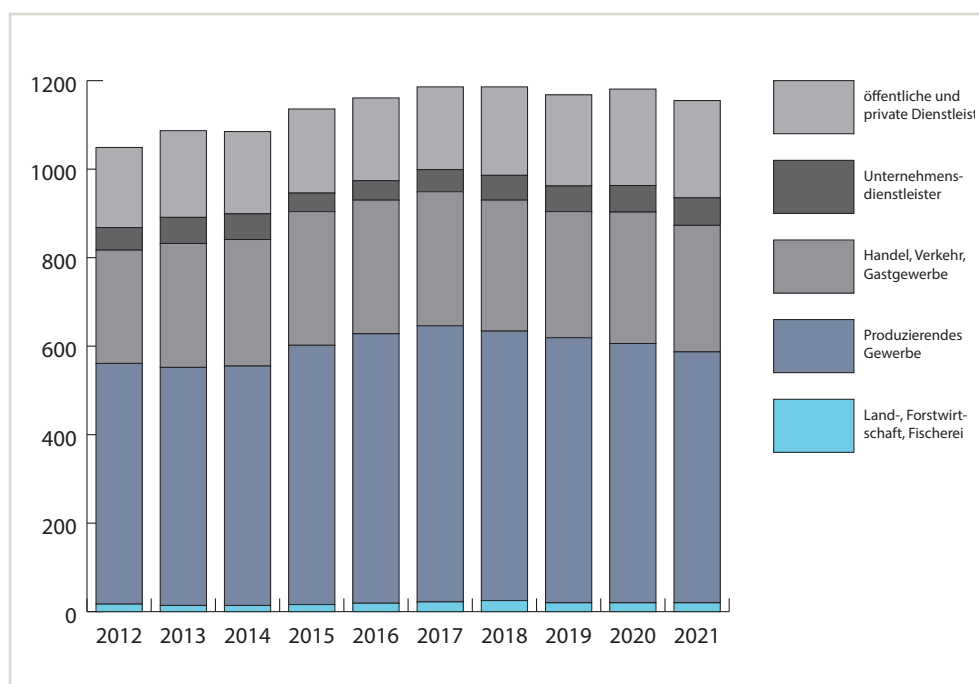
Die Statistik bei den Arbeitsplatzzahlen für das produzierende Gewerbe zeigt einen uneinheitlichen Verlauf. Nach einer insgesamt positiven Entwicklung bis zum Jahr 2017 sind die Zahlen seitdem rückläufig. Im Zeitraum von 2017 bis 2021 sanken die Beschäftigtenzahlen um mehr als 9 % auf 567.

Die Zahlen der Arbeitsplätze im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe gingen im gleichen Zeitraum um etwa 5 % zurück.

Auffällig ist die Steigerung bei öffentlichen und privaten Dienstleistern. Im Zeitraum von 2017 bis 2021 kam es hier zu einem Anstieg von etwa 17 % auf 220 Beschäftigte. Auch bei Unternehmensdienstleistern zeigt sich eine positive Entwicklung.

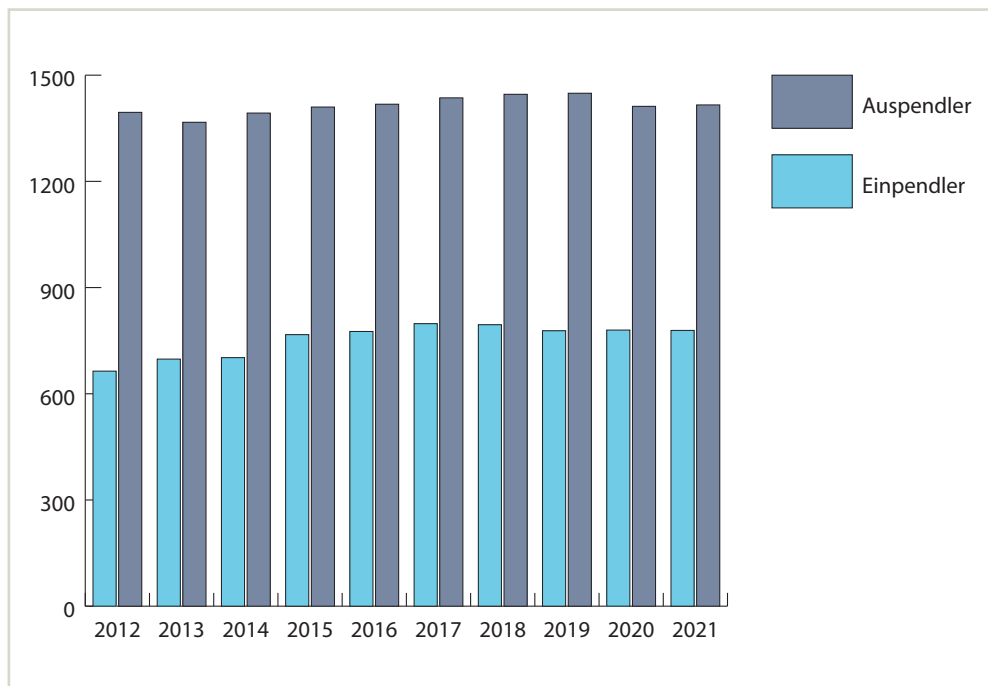
Die Land- und Forstwirtschaft spielt keine gewichtige Rolle.

In der Summe Trends, die sich auch in der gesamten Region abzeichnen.



*Beschäftigte am
Arbeitsort (Anzahl)
Stichtag, jeweils 30.06.
© Datenbasis Bayerisches
Landesamt für Statistik,
Fürth 2021, Darstellung
transform*

Ein- und Auspendler
(Anzahl),
Stichtag, jeweils 30.06.
© Datenbasis Bayerisches
Landesamt für Statistik,
Fürth 2021, Darstellung
transform.



3.5.3 Wirtschaftsstruktur

In Seßlach besteht im Jahr 2018 der überwiegende Teil der Betriebe im produzierenden Gewerbe (609 Betriebe). Danach folgen die Sektoren Handel, Gastgewerbe und Verkehr (296 Betriebe) und sonstige Dienstleistungen (256 Betriebe). Hierbei sind vor allem die zahlreichen Handwerksbetriebe in der Region ausschlaggebend. Insbesondere fällt auf, dass es einen guten Bestand an Handwerksbetrieben im Bauwesen gibt. Betriebe in der Land- und Forstwirtschaft sind zahlenmäßig geringfügig vertreten. (Vgl. IEK Initiative Rodachtal 2020, IPU, S. 40)

3.5.4 Pendler

Die Stadt Seßlach weist einen erheblichen Auspendlerüberschuss auf. Das heißt, die Zahl der Auspendler übertrifft die der Einpendler deutlich. In den vergangenen Jahren blieb das Pendlersaldo weitgehend konstant. Dies ist ein in Kommunen dieser Größenordnung übliches Bild und spiegelt vor allem die meist spezialisierte Arbeitskräfte-Nachfrage der lokal ansässigen Betriebe wider.

3.6 Infrastruktur und Daseinsvorsorge

3.6.1 Nahversorgung

Der Hauptort Seßlach verfügt als Grundzentrum über die notwendigen Angebote mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs. Davon befindet sich eine gewisse Anzahl in der Altstadt von Seßlach. Maßgeblich für die Sicherung der Nahversorgung ist der großflächige Lebensmitteleinzelhandel an der Bahnhofstraße, der in den vergangenen Jahren errichtet wurde und zumindest für die Seßlacher Bewohnenden fußläufig erreichbar ist.

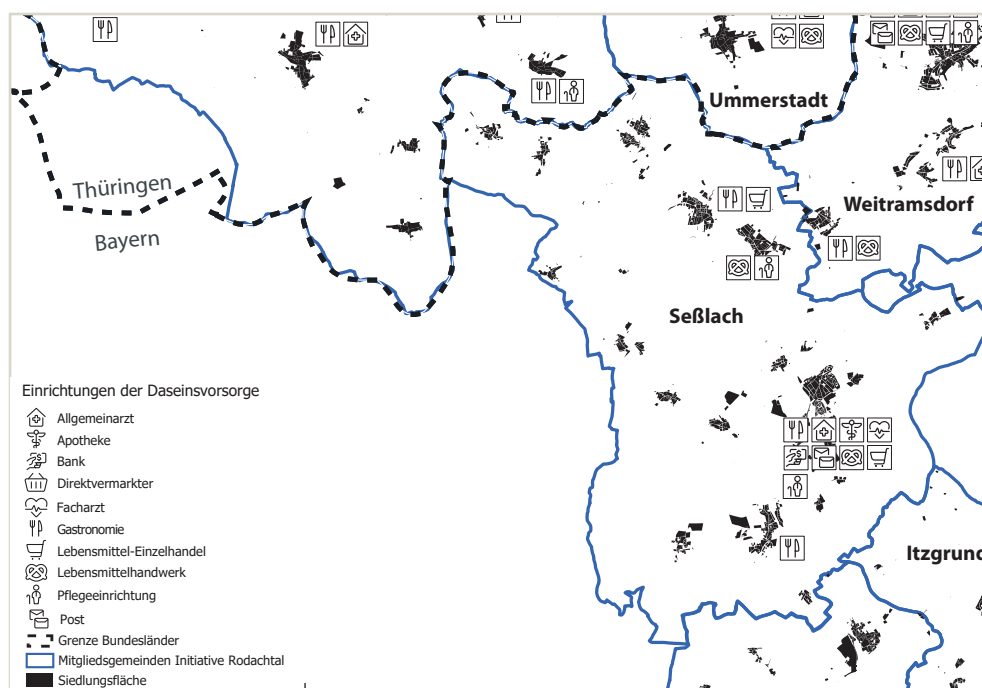
Unter den weiteren Stadtteilen hat Gemünda eine privilegierte Situation. Hier befinden sich ein Nahversorger, der durch EDEKA beliefert wird, und ein Direktvermarkter aus der Landwirtschaft. In Dietersdorf gibt es ein Metzgereigeschäft. In den weiteren Stadtteilen finden sich keine nennenswerten weiteren Angebote der Nahversorgung. Die dortigen Bewohnenden fahren für notwendige Einkäufe nach Seßlach und oder in das Oberzentrum Coburg.

Gastronomische Angebote sind in Seßlach, Gemünda und Heilgersdorf verortet.

3.6.2 Gesundheitsversorgung

In Seßlach befindet sich ein Standort von Regiomed Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) Coburg, das von Allgemeinmedizinerinnen betrieben wird. Das MVZ und die Apotheke sind aus der Altstadt in die Bahnhofstraße und in das direkte Umfeld des Lebensmitteleinzelhandels umgesiedelt. Darüber hinaus gibt es im Stadtteil Dietersdorf noch eine Allgemeinarztpraxis. Die verwaiste Allgemeinarztpraxis in Gemünda kann vermutlich nicht wieder besetzt werden – auch wenn es ein großer Wunsch der Bewohnenden in Gemünda bleibt.

Ein Zahnarzt hat noch seine Niederlassung in Seßlach, weitere Fachärzte sind nicht zu finden. Im therapeutischen Bereich bieten mehrere Physiotherapeuten Angebote in Seßlach an



Ausgewählte
Einrichtungen der
Daseinsvorsorge in
Seßlach, IEK Initiative
Rodachtal 2020.
© IPU

3.6.3 Pflege und Betreuung im Alter

Im Stadtgebiet gibt es zwei Einrichtungen, die Pflegeangebote im unterschiedlichen Leistungsformat anbieten.

Die Diakoniestation Weitramsdorf-Seßlach GmbH in Dietersdorf ist spezialisiert auf ambulante Pflege- und Beratungsleistungen. Die Angebote umfassen Palliativpflege, Demenz-Betreuungsgruppen (Di, Mi und Fr, jeweils 2 bis 2,5 Stunden), Essen auf Rädern, Hausnotruf, Wohnberatung und Entlastungsangebote für pflegende Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen (Gesprächskreis, Telefonsprechstunde).

Das Seniorenheim der Flender'schen Spitalstiftung liegt inmitten der Altstadt von Seßlach und wird durch die Stadt Seßlach verwaltet. Die 1763 für ein Armenhaus gegründete Flender'sche Spitalstiftung bietet als vollstationäres Pflegeheim 47 Pflegeplätze. Die Angebote umfassen vollstationäre Pflege, eingestreuete Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie Tagespflege mit jeweils entsprechenden gerontopsychischen Betreuungsangeboten. Der historische Altbau in der Flenderstraße 80 wurde 2011 mit einem Neubau erweitert.

Konkrete Angebote im Stadtgebiet für altersgerechtes bzw. betreutes Wohnens sind nicht vorhanden, wären aber empfehlenswert und sind grundsätzlich ein Standortfaktor für die Generation 65+. Dies wurde im Rahmen des Beteiligungsprozesses zum ISEK erörtert und ist auch Thema im Flächenmanagement 3.0 der Initiative Rodachtal. Für Gemünda wurde das ehemalige leerstehende Anwesen (An den Kirchenäckern 3) für eine Entwicklung beispielsweise für Betreutes Wohnen ins Gespräch gebracht. Allerdings befindet sich das Anwesen im Privateigentum.

3.6.4 Kinderbetreuung und Bildung

Kindertagesstätten

Im Stadtgebiet gibt es drei Kindertagesstätten. Die städtischen Einrichtungen befinden sich in Seßlach und Gemünda. Darüber hinaus gibt es eine evangelische Kindertagesstätte in Heilgersdorf.

Volkshochschule (VHS)

Die Volkshochschule (VHS) Coburg bietet ausgewählte Kurse und Seminare auch in Seßlach an. Das Angebot ist überschaubar.

Jugentreffs und Jugendpflege

Die städtische Jungendpflegerin steht als Ansprechpartnerin für alle Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung. Sie kümmert sich um die Kinder- und Jugentreffs sowie die Planung und Durchführung der Ferienprogramme.

Grund- und Mittelschule

Ihren Standort hat die Grund- und Mittelschule nordöstlich der Altstadt an der Coburger Straße 8. Die Schüler:innen können die Mittags- und Nachmittagsbetreuung besuchen. Die Mittelschule ist im Bestand laut Regierung von Oberfranken bislang nicht gefährdet - trotzdem hat eine Anpassung der Schulsprengelaufteilung ab 2022 und in dieser der Verlust der Gemeinde Itzgrund negative Auswirkungen auf die Schülerzahlen und damit auf die Anzahl der Klassen bzw. die Klassengrößen. Der Mittelschulstandort wird wohl auch die M-Klasse in Vorbereitung der Mittleren Reife verlieren. Insgesamt verliert die Mittelschule damit an Attraktivität.

Bücherei

In der Alten Schule (Luitpoldstraße 3) befindet sich die Pfarr- und Stadtbücherei. Die Öffnungszeiten beschränken sich auf Montag und Freitag auf jeweils eineinhalb bis zwei Stunden. Ein Ausbau der Angebote wäre erstrebenswert.

3.6.5 Inklusion

Am weißen Weg an der Coburger Straße liegen die Werkstätten für angepasste Arbeit bzw. anerkannte Werkstätten für Behinderte (Wefa gGmbH). Mit derzeit 100 Beschäftigten bieten die Werkstätten verschiedene Arbeitsbereiche. Der Schwerpunkt liegt im Fertigungsbereich für die Automobilindustrie – neben den Bereichen Verwaltung, Lagerwesen, Haustechnik, Hauswirtschaft und Landwirtschaft. Darüber hinaus versuchen die Werkstätten in zwei speziellen Gruppen, besondere Bedürfnisse von Menschen mit schweren Behinderungen als auch von Menschen mit psychischer Behinderung zu berücksichtigen.

3.6.6 Kirchengemeinden

Neben der religiösen Bedeutung sind die Kirchengemeinden wesentlicher Teil und mit ihren karitativen Angeboten Stütze der Gesellschaft. In Seßlach befindet sich das Kath. Pfarramt St. Johannes der Täufer mit seinen attraktiv sanierten Einrichtungen. Darüber hinaus gibt es noch Ev.-Luth. Kirchengemeinden in Gemünda und in Heilgersdorf.

3.6.7 Sportinfrastruktur

Sport- und Bewegungsangebote werden überwiegend in Vereinen organisiert. Der DJK/FC Seßlach bietet in den vier Abteilungen Fußball, Tischtennis, Gymnastik und Dart ein breites Sportangebot. Der TSV 1925 Gemünda fördert den Breitensport und pflegt die Geselligkeit. Fußball, Tennis, Tischtennis, Gymnastik und Theater sind die Sparten des Vereins. Neben den sportlichen ist das Sportheim für vielfältige Veranstaltungen offen. Badespaß für die ganze Familie bietet das als Naturbad umgestaltete Freibad in Autenhausen, an das auch ein Zeltplatz angegliedert ist. Im Rahmen der Beteiligung zum ISEK wurde kein Handlungsbedarf für die bestehende Sportinfrastruktur angemeldet.

3.6.8 Vereine und Dorfgemeinschaften

In allen Stadtteilen existieren neben den genannten Sportvereinen weitere zahlreiche Vereine, die eine wichtige Integrations- wie auch Sozialisationsfunktion übernehmen. Daher ist es wichtig, dass die Vereinslandschaft erhalten wird und die Vereine in Hinblick ehrenamtliches Engagement und Alterung der Mitgliedschaften fit für die Zukunft zu machen.

Gemünda beispielsweise hat eine starke Dorfgemeinschaft, die in unterschiedlichen Aktivitäten sichtbar wird und die sich mit der Stiftung „1150 Jahre Dorfgemeinschaft Gemünda“ für die Attraktivität ihres Dorfes einsetzt. Die Dorfgemeinschaft richtet z. B. die Passionsspiele Gemünda, aus. Diese finden im privaten Garten der Zehntscheune statt. Hierfür wünscht sich die Dorfgemeinschaft die langfristige Sicherung der Nutzung der Flächen für diese Festivität. Im Rahmen der Bürgerwerkstatt wurde ein Nutzungskonzept für das leerstehende „Alte

Schulhaus“ (Heldburger Straße 1), das Begegnungsmöglichkeiten für die Dorfgemeinschaft berücksichtigt, hoch bewertet.

3.6.9 Technische Infrastruktur

Breitband

Teile des Stadtgebiets von Seßlach und die Ortsteile Autenhausen, Dietersdorf, Hattersdorf, Heinersdorf und Eckersdorf wurden 2017 mit Glasfaseranschlüssen versorgt. Seitdem sind Datenübertragungsraten von mindestens 100 Mbit/s möglich. (IEK Initiative Rodachtal 2020, S.40 bzw. 41)

Trinkwasser

Das Trinkwasser wird aus eigenen Brunnen, aus Brunnen des Zweckverbandes Heilgersdorfer Gruppe entnommen sowie aus dem überörtlichen Netz der Fernwasserversorgung Oberfranken (FWO) bezogen. Die FWO als größter Wasserversorger im Regierungsbezirk Oberfranken bezieht Rohwasser der Talsperre Mauthaus, die vom Freistaat Bayern betrieben wird.

Abwasser

Die Stadt Seßlach mit ihren 17 Stadtteilen ist komplett an die öffentliche Kanalisation angeschlossen. Die Beseitigung erfolgt über drei Abwasserreinigungsanlagen (Tropfkörper-, Kleintropfkörperanlage, Abwasserteich). Der Klärschlamm sowie das Rechengut werden im Müllheizkraftwerk Coburg angeliefert und verwertet.

3.6.10 Fazit Infrastruktur und Daseinsvorsorge

Seßlach verfügt über ausreichend und zeitgemäße Einrichtungen der Nah- und Gesundheitsversorgung, die zumindest für Bewohnende aus dem Hauptort fußläufig erreichbar sind.

In Seßlach gibt es ein Seniorenheim und in Dietersdorf eine Station für ambulante Pflege. Die drei Kirchengemeinden organisieren Angebote für ältere Menschen und tragen wesentlich zur Stärkung der Dorfgemeinschaften bei. Aufgrund der alternden Gesellschaft von Seßlach werden die Pflege- und Versorgungsbedarfe mittel- bis langfristig wachsen.

Die Grund- und Mittelschule ist zum jetzigen Zeitpunkt im Bestand gesichert und über den ÖPNV gut angeschlossen. Es gibt eine Mittags- und Tagesbetreuung. Durch den Verlust des Mittleren-Reife-Zugs verliert der Mittelschulstandort insgesamt an Attraktivität.

Die VHS bietet einzelne Kurse für unterschiedliche Alters- und Interessengruppen an. Es gibt eine Pfarr- und Stadtbücherei, deren Angebote ausbaufähig wären.

Drei Kindertagesstätten sichern die Kinderbetreuung in Seßlach.

Eine Besonderheit sind die inklusiven Werkstätten für angepasste Arbeit und Arbeit für Behinderte, die außerhalb von Seßlach 100 Menschen eine Tätigkeit in unterschiedlichen Bereichen bieten.

In allen Stadtteilen existieren Vereine, die eine wichtige Integrations- wie auch Sozialisationsfunktion übernehmen. Der Erhalt der Vereinslandschaft ist wichtig, dafür gehören die Vereine fit für Zukunft gemacht.

Der Breitbandausbau wurde in den vergangenen Jahren vorangetrieben.

3.7

Freizeit, Kultur, Naherholung und Tourismus

3.7.1 Übernachtungszahlen

Aus der amtlichen bayerischen Statistik können folgende touristische Kennwerte für Seßlach entnommen werden: Seit dem Jahr 2017 gibt es drei Beherbergungsbetriebe mit 10 oder mehr als 10 Betten. Die Übernachtungszahlen sind in den vergangenen 10 Jahren im Durchschnitt gestiegen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Jahr 2019 betrug 2,1 Tage.

Deutlich bemerkbar im Beherbergungssegment machen sich die vergangenen zwei pandemischen Jahre. Die Anzahl der Gästeankünfte ist mit 7.929 Gästeankünften im Jahr 2019 auf 5.582 Gästeankünfte im Jahr 2021 erheblich gesunken.

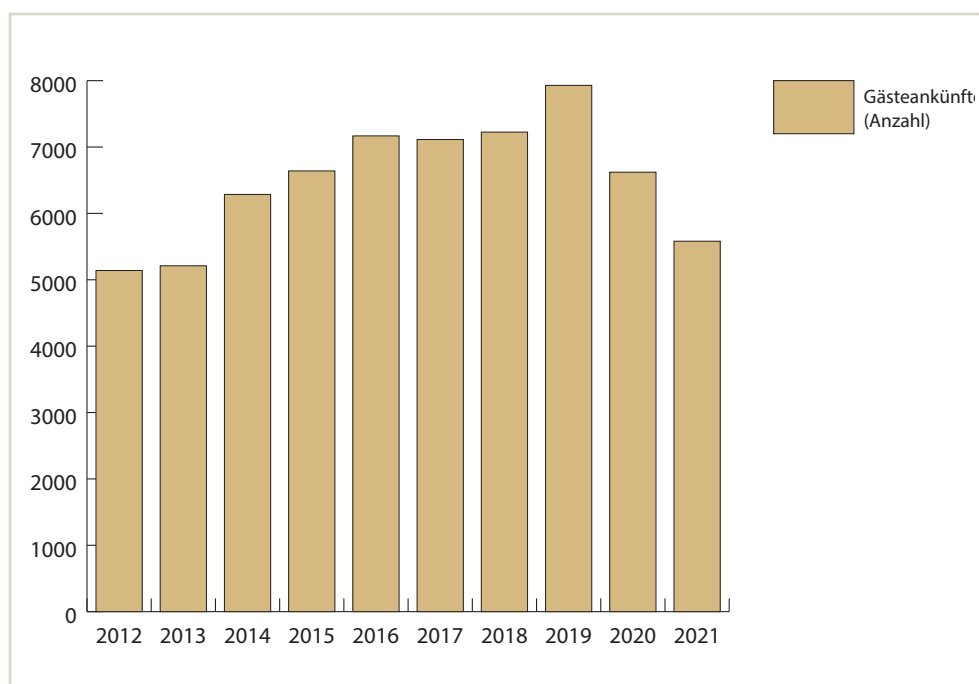
Die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Betriebe werden sich ggf. erst in den darauffolgenden Jahren für Seßlach bemerkbar machen. Nicht eingeflossen in die Bewertungen sind Privatunterkünfte und Betriebe unter 10 Betten - ebenso die Campinganlage mit Naturbadeteich nördlich der Altstadt von Seßlach. Hierfür lagen im Rahmen der Untersuchungen keine Daten vor.

Insgesamt deuten die Zahlen darauf hin, dass Seßlach attraktiv ist für Tages- und auch Wochenendausflügler.

3.7.2 Brau- und Gasthauskultur

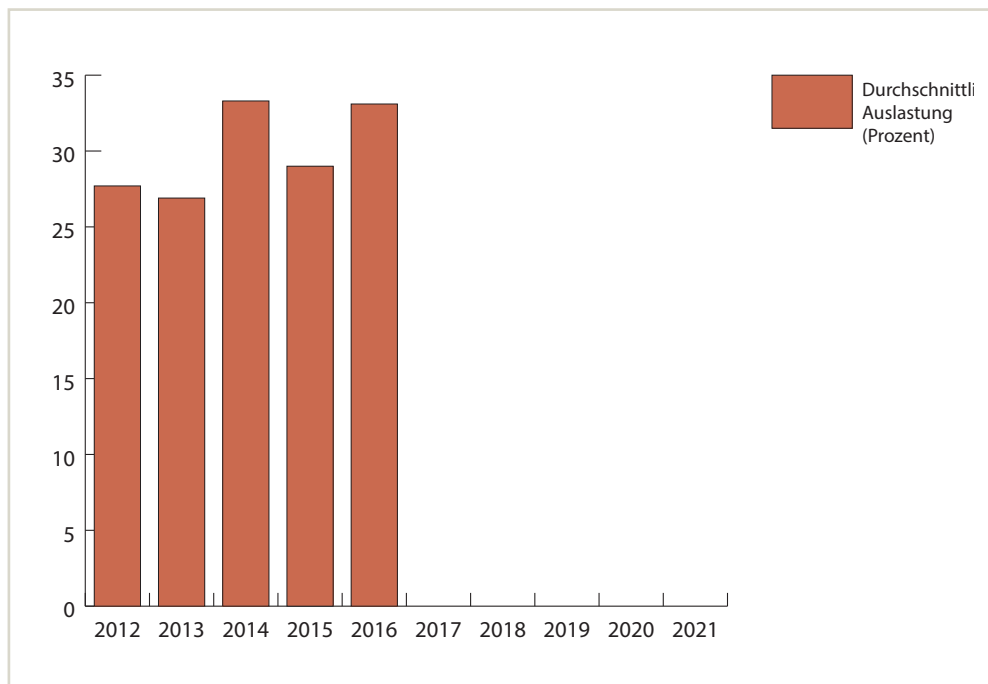
In der Altstadt von Seßlach gibt es vier Gastronomen, die Gäste mit traditionell fränkischer, aber beispielsweise auch mediterraner Küche begrüßen. Diese Familienbetriebe und ein Café sind wichtiger Anziehungspunkt für Bewohnende und Besucher.

Hinzu kommt das Kommunbrauhaus. Mit einfachsten Mitteln wird hier gebraut und das seit 1335 bestehende Braurecht am Leben erhalten. Neben Bewohnenden holen hier auch Gastronomen ihr Bier für den Ausschank.



Entwicklung von
Gästeankünften in den
Beherbergungsbetrieben.
© Datenbasis Bayerisches
Landesamt für Statistik,
Fürth 2022, Darstellung
transform

Durchschnittliche
Auslastung
Beherbergungsbetriebe
© Datenbasis Bayerisches
Landesamt für Statistik,
Fürth 2021, Darstellung
transform



Darüber hinaus gibt es in Heilgersdorf eine Brauerei, die in Verbindung mit einer Gaststätte betrieben wird und in Gemünda den Ochsenwirt.

3.7.3 Altstadt und touristische Angebote

Die Altstadt von Seßlach kann zu den bedeutenden Sehenswürdigkeiten im Coburger Land gezählt werden. Tagesbesucher wie Übernachtungsgäste schätzen die pittoreske Altstadt mit der vollständig erhaltenen Stadtmauer, die sie entweder auf eigenen Streifzügen erkunden oder bei Stadtführungen, die bei der Stadt Seßlach gebucht werden können. Beliebt ist auch ein Besuch von Seßlach zu den unterschiedlichen Veranstaltungen im Jahreslauf.

Das Heimat- und Stadtmuseum ist laut städtischer Internetseite vorübergehend geschlossen. Es befindet sich in zentraler Lage in der Altstadt in einem barocken ehem. Schüttspeicher des Würzburger Juliusspitals. Allerdings ist die heimatkundliche Ausstellung zur Stadtgeschichte und Stadtentwicklung und über das Leben in Seßlach in die Jahre gekommen und Bedarf einer dringenden Überarbeitung. Wahrnehmbar für Gäste wie Bewohnende ist der schleichende Rückgang von Läden und Geschäften.

3.7.4 Touristische Vermarktung

Die Stadt Seßlach setzt bei der touristischen Vermarktung auf mehrere Bausteine.

Tourismus-Büro

Auf kommunaler Ebene betreibt die Stadt seit vielen Jahren ein städtisches Tourismus-Büro. Mit einer personellen Neubesetzung soll dieses neu aufgestellt, und ein gesamtstädtisches Tourismuskonzept entwickelt werden. Dies solle auch Überlegungen zur Überarbeitung des Heimat- und Stadtmuseums beinhalten.

Tourismusverband Franken e.V./ Urlaubsregion Coburger Rennsteig

Auf regionaler und überregionaler Ebene engagiert sich die Stadt im Tourismus-

verband Franken e.V. sowie bei der Urlaubsregion Coburg Rennsteig. Im Fokus des Marketings steht der Besuch der Altstadt als einer von 100 Genussorten Bayerns. Durch zahlreiche Unterkünfte und eine hervorragende Gastronomie wird die Stadt als idealer Ausgangspunkt auf den Rad- und Wanderwegen oder als Etappenstopp für einen kulinarischen und kulturellen Aufenthalt beworben

Initiative Rodachtal

Als Mitglied der Initiative Rodachtal ist Seßlach auch Teil der Tourismusoffensive der bayerisch-thüringischen Allianz. Die Zielsetzungen im Themenfeld Tourismus wurden im Integrierten Entwicklungskonzept 2020 fortgeschrieben.

3.7.5 Naturnahe Naherholung

Ein jüngeres Projekt der Initiative Rodachtal ist beispielsweise die Vermarktung des Rad- und Wanderweges auf den Spuren des Films „Luther“ oder von anderen historischen Routen und von Wegen entlang der einstigen deutsch-deutschen Grenze. Rund um Seßlach selbst finden sich aber auch eine Vielzahl an Rad- und Wanderwegen über unterschiedliche Distanzen. Die Angebote sind für Bewohnende und Gäste attraktiv. (Siehe hierzu auch die Kapitel 3.3 und 3.4)

3.7.6 Fazit Freizeit, Naherholung, Kultur und Tourismus

Die Altstadt von Seßlach zählt im Coburger Land zu den bedeutenden Sehenswürdigkeiten.

Die Stadt Seßlach gehört zu den 100 Genussorten Bayerns und ist besonders durch die traditionelle fränkische Küche sowie das Seßlacher Hausbier bekannt. Der Erhalt der Brau- und Gasthauskultur ist für Bewohnende wie Gäste von besonderer Bedeutung.

Im Fokus der touristischen Vermarktung steht der Besuch der Altstadt und als Genussort Bayerns. Durch zahlreiche Unterkünfte und eine hervorragende Gastronomie wird die Stadt als idealer Ausgangspunkt auf den Rad- und Wanderwegen oder als Etappenstopp für einen kulinarischen und kulturellen Aufenthalt beworben.

Die vielfältigen Rad- und Wanderwege dienen ebenso der Naherholung der Bewohnenden.

Der Rückgang von Läden und Geschäften in der Altstadt ist spürbar.

In der Zusammenschau war und ist Seßlach als Ziel von Tagesbesuchern aus der Region aber auch für Wochenendausflügler attraktiv.

Das touristische Potenzial erscheint noch nicht ausgeschöpft.

Mit der Neubesetzung des städtischen Tourismus-Büros soll auch die touristische Entwicklung der „Perle im Coburger Land“ wieder verstärkt in den Fokus genommen werden. Ein herausragendes Thema hierbei könnte die Wiederbelebung des Heimat- und Stadtmuseums sein.

3.8

Klima und Energie

Ein besonderer Aufgabenschwerpunkt ergibt sich zukünftig im Bereich der Energieversorgung im Hinblick auf mögliche Energieeinsparungen und die Nutzung regenerativer Energien. Eigene Erhebungen und Schlussfolgerungen waren jedoch nicht Aufgabe des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes.

Die Stadt Seßlach war lange Jahre Vorbild und Pionier. Sie baute in den Jahren 2005 bis ca. 2015 sukzessive ein eigenes Fernwärmenetz auf, mit dem ein Teil der Häuser in der Siedlung und Altstadt sowie die Schule Seßlach und die Werkstätten für Menschen mit Behinderung mit Wärme versorgt werden. Energieträger sind Biomasse bzw. Hackschnitzel, die zumindest zum Teil oder ganz aus den umliegenden Wäldern von Seßlach entstammen. Die Stadt Seßlach ist Hauptgesellschafter der Fernwärme Seßlach GmbH und trägt 76 % der Anteile des Unternehmens. Weiterer Gesellschafter ist die Waldbauern Seßlach GdbR mit 24 %. Der bestehende Energienutzungsplan von 2014 und seine Umsetzung wurde nicht weiterverfolgt und dürfte in Hinblick technischer Entwicklung inzwischen überholt sein. (Energienutzungsplan 2014, IfE)

In Gemündä wurde um die Jahrtausendwende am Ortstrand eine Photovoltaikanlage errichtet. Im Jahr 2006 heißt es, das Dorf werde zu 50% mit umweltfreundlichem Strom erzeugt. Aufgrund der technischen Entwicklung und der kommenden E-Mobilisierung wird es für Privathaushalte immer attraktiver zur Selbstversorgung eigene Anlagen auf Dächern zu montieren. Im Allgemeinen steigt die Nachfrage seit dem Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 und den Auswirkungen u.a. auf dem Energiemarkt stetig. Im Integriertem Entwicklungskonzept der Initiative Rodachtal von 2020 wird darauf hingewiesen, dass lange bestehende Ziele zur Energieautarkie nicht erreicht und Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Energie kaum umgesetzt wurden. Es wird die Erstellung einer Solarstrategie empfohlen sowie die Fortsetzung der Klimagipfelreihe 2015 bis 2000. Darüber hinaus werden allgemeine Hinweise zu möglichen Klimaanpassungsmaßnahmen im Bereich Forst- und Landwirtschaft gegeben sowie zu möglichen Zielkonflikten bei einer energiewirtschaftlichen Nutzung von Flächen. (IEK Initiative Rodachtal 2020, S. 71 f.)

Zu Klimaanpassungs- und Energieeinsparmaßnahmen sind neben der Kommune auch Privatpersonen und Immobilien-Eigentümer:innen aufgerufen. Sie sollen den CO₂-Verbrauch verringern, indem sie Energie (Strom und Wärme) einsparen. Dabei spielt die Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich vor allem durch fachgerechte Sanierungs- und Baumaßnahmen (u. a. Dämmung der Gebäudehülle, Erneuerung der Heiztechnik, Lüftungstechnik mit Wärmerückgewinnung, passive Nutzung der Solarenergie) eine herausragende Rolle. Die Stadt Seßlach bietet energetische Erstberatungen durch einen Energieberater an. Trotz ungewisser energetischer Förderkulissen wäre es empfehlenswert, die Beratungsangebote weiterhin aufrechtzuerhalten. Die vergangenen Dürrejahre machen zudem bewusst, dass ein sparsamer und bewusster Umgang mit Trinkwasser im wachsenden Maße erforderlich sein wird. Zudem müssten Flächen (auch aufgrund zunehmender Starkregenereignisse) wieder entsiegelt oder dürften nicht versiegelt werden, um Retentionsflächen zur Versickerung von Regenwasser bzw. Oberflächenwasser zu schaffen. Zur Kühlung von den im Sommer immer heißer werdenden eng bebauten Ortschaften kann grundsätzlich durch (grüne) Verschattungsmaßnahmen entgegengewirkt werden.

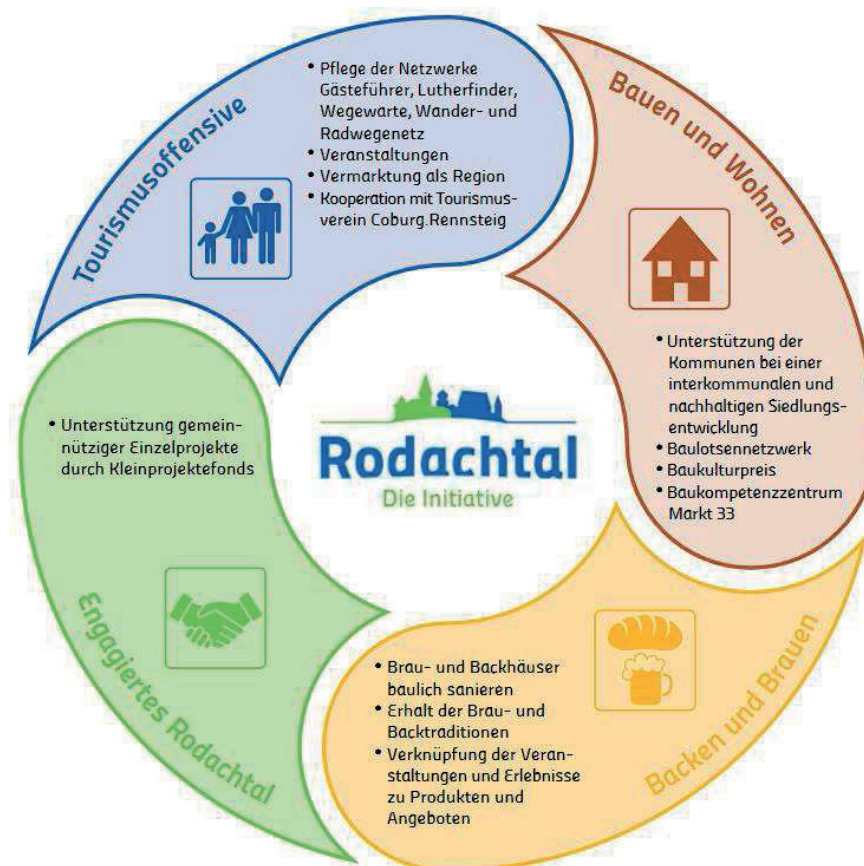
3.9

Interkommunale Zusammenarbeit

Die Stadt Seßlach ist Gründungsmitglied im Verein „Initiative Rodachtal“. Er bündelt seit 2001 alle Aktivitäten zum Erhalt und zur nachhaltigen Entwicklung des namensgebenden Rodachtals.

Ausgangspunkt für die interkommunale Zusammenarbeit war ein Modellvorhaben des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen sowie des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Jahre 2000. Ziel war es, neue Formen der Zusammenarbeit zu erproben, um die einstige Trennung der Regionen nach dem Fall der Mauer 1989 zu überwinden. Seit 2001 arbeiten die Kommunen in länderübergreifenden „Initiative Rodachtal“ zusammen und diese wächst. Inzwischen gehören zu dem Zusammenschluss fünf thüringische (Eisfeld, Heldburg, Hildburghausen, Straufhain, Ummerstadt) und sechs bayerische Gemeinden (Ahorn, Bad Rodach, Itzgrund, Seßlach, Untermerzbach, Weitramsdorf). Mitglied im über 50.000 einwohnerstarken Bündnis sind auch die Landkreise Coburg und Hildburghausen. (<https://www.initiative-rodachtal.de>, Aufruf am 05.08.2022).

Die Erfolgsgeschichte schreibt sich mit dem seit 2021 vorliegenden neuen Integrierten Entwicklungskonzept „Perspektive Zukunft - Tradition und Innovation“ fort. Die Herausforderung für die Stadt Seßlach wird sein, die Entwicklung der Region Rodachtal im Rahmen der ländlichen Entwicklung (EU-Förderprogramme LEADER, EFRE, usw.) und die städtebauliche Entwicklung von Seßlach im Rahmen der Stadtsanierung und Städtebauförderung miteinander zu verknüpfen und zu nutzen. Für sich hat die Initiative Rodachtal folgende Zukunftsthemen herausgearbeitet, und an Ihnen soll in den kommenden Jahren verstärkt gearbeitet werden:



Zukunftsthemen der Initiative Rodachtal, IEK 2020.
© IPU.